

# SCHULE + BETREUUNG

März 2006

Nr. 33

Tagesschulen sind familienfreundlich

## Editorial

Am 1. März haben wir gemeinsam mit 17 Organisationen die Initiative für mehr Tagesschulen im Kanton Bern lanciert.



Das ist ein grosser Erfolg. Die breite Abstützung zeigt, dass das Bedürfnis nach Tagesschulen riesig ist. Hinter der Initiative stehen Eltern, die Familie und Beruf besser unter einen Hut bringen wollen und die wissen, dass Tagesschulen viel zum Schulerfolg beitragen können. Auch Lehrerinnen und Lehrer sehen in der Initiative die Chance, dass die Schule vom Lernort zum Lebensraum wird. Der Start ist gelungen – nun wollen wir in den nächsten sechs Monaten auch die erforderlichen 15'000 Unterschriften zusammenbringen. Darum unterschreiben Sie die Initiative jetzt!

-> [www.tagesschulen.be](http://www.tagesschulen.be)

Corinne Schärer, Präsidentin  
Verein Berner Tagesschulen,  
Grossrätin Grünes Bündnis

## Berner Volksinitiative für familienfreundliche Tagesschulen

Die Gemeinden sorgen dafür, dass jedes Kind eine Tagesschule besuchen kann. Kleinere Gemeinden können dies in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden tun. Der Besuch der Tagesschule ist freiwillig. Die Kosten werden gemeinsam von Kanton, Gemeinde und Eltern getragen. Die Tagesschulen werden nach den Bedürfnissen der Gemeinden konzipiert. Gebühren und Qualität sollen in einer Verordnung definiert werden. Das sind die Kernforderungen der Volksinitiative, die am 1. März 2006 im Kanton Bern lanciert worden ist.

### Ausgangslage

In den insgesamt 398 Gemeinden des Kantons Bern wurden in den vergangenen 20 Jahren 31 Tagesschulen geschaffen. Davon allein 16 in der Stadt Bern, 7 in der Agglomeration und 8 weitere im restlichen Kanton. Die heute bestehenden Tagesschulen im Kanton Bern sind freiwillig. Das heisst, die Eltern melden ihre Kinder für diejenigen Betreuungseinheiten an, welche sie tatsächlich benötigen. Dafür bezahlen sie einen Betrag, der nach Einkommen abgestuft ist.

### Wozu eine Volksinitiative?

Die Initiative entspricht einem grossen Bedürfnis und löst ein Problem von vielen erwerbstätigen Eltern. Zudem ist aus der Bildungsforschung bekannt, dass Tagesstrukturen in der Vorschule und Primarschule einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit leisten. Sollte es im bisherigen Tempo weiter gehen, dann dauert es noch 200 Jahre, bis es im Kanton Bern ein genügendes Angebot an Tagesschulen gibt. Das würde bedeuten, dass erwerbstätige Eltern und ihre Kinder im überwiegenden Teil des Kantons Bern auch mittelfristig keinen Zugang zu einem Angebot an qualitativ guter Betreuung im Schulalter haben. Somit werden Tagesschulen zu einer Glückssache, was eine massive Chancengleichheit bedeutet! Das Berner Komitee für Tagesschulen ist überzeugt, dass nur ein verbindlicher politischer Auftrag und eine klare Finanzierungsregelung - wie dies die Initiative vorsieht - garantieren, dass es in Zukunft im ganzen Kanton Tagesschulen geben wird.

### Was will die Initiative?

Die Initiative verlangt, dass die Gemeinden jedem Kind den Zugang zu einem Tagesschulangebot ermöglichen. Kleinere Gemeinden können ein solches Angebot zusammen mit anderen Gemeinden schaffen. Der Besuch der Tagesschule ist weiterhin freiwillig und die Kosten werden gemeinsam vom Kanton, der Gemeinde und den Eltern getragen. Die Tagesschulen werden nach den Bedürfnissen der Ge-



# Tagesschulen für alle!

## Literatur

### Tagesschulen und Soziale Arbeit

Avenir Social, der Berufsverband für professionelle Soziale Arbeit befasst sich in der Februar Ausgabe seiner Fachzeitschrift «Sozial Aktuell» mit Tagesschulen. Es finden sich darin Beiträge von Fachpersonen aus verschiedenen Gebieten, unter anderem auch der Präsidentin des Vereins Tagesschulen Schweiz, Silvia Schenker. Weitere interessante Informationen erhält man aus Protokollen von Gesprächen mit Mitarbeitenden von Tagesschulen sowie von Schul- und Gemeindeverwaltungen

Lehrpersonen, die an einer Tagesschule arbeiten, lernen oft ganz neue Aspekte in ihrer Tätigkeit kennen. Ähnlich geht es den sozial Arbeitenden. Aufschlussreiche Überlegungen zu den veränderten Berufsbildern findet man im Interview mit Brigitte Harder, der Schulleiterin der Tagesschule Bungertwies.

-> [www.avenirsocial.ch](http://www.avenirsocial.ch)

meinden konzipiert. Die Initiative will also das bestehende Tagesschulmodell sowie den bewährten Finanzierungsmodus übernehmen. Dazu verlangt sie die entsprechenden Änderungen im Volksschulgesetz und im Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich. Betreuungsgüte und Gebühren sollen in einer Verordnung definiert werden, wie dies bereits heute der Fall ist.

### Wer unterstützt die Initiative?

Das Berner Komitee für Tagesschulen ist mit 18 Organisationen breit abgestützt. Es besteht unter anderem aus dem Verband der Lehrerinnen und Lehrer Bern (LEBE), der Frauenzentrale, Schule und Elternhaus Kanton Bern, der Vereinigung der Elternräte, dem Verein Berner Tagesschulen, links-grünen Parteien, den Zonta-Clubs Bern und den SVP-Frauen.

### Ein klares Zeichen setzen: Familien mit Kindern sind in unserer Gesellschaft willkommen!

Unsere Gesellschaft steht vor zwei grossen Aufgabenfeldern, die sie in

den nächsten Jahren anzupacken hat. Das Erste handelt von einem gelingenden Familienleben, von Mütter- und Väterrollen und vom Platz, den Kinder in unserem Leben einnehmen. Beim zweiten Aufgabenfeld geht es um die Rahmenbedingungen, die das Leben mit Kindern erleichtern und spürbar verbessern. Hierfür liegt die Verantwortung bei Politik und Wirtschaft. Grundvoraussetzung dafür ist, dass Bildung und Betreuung nicht länger dem Glück oder Zufall überlassen bleiben. Gefordert sind klare Signale von Politik und Wirtschaft: Familien mit Kindern sind in unserer Gesellschaft willkommen! Aus der weit verbreiteten Aufgeschlossenheit gegenüber diesem Thema soll nun im Kanton Bern endlich gelebter Alltag werden. Die Volksinitiative für familienfreundliche Tagesschulen ist ein Schritt in die richtige Richtung!

-> [www.tagesschulen.be](http://www.tagesschulen.be)

*Ursula E. Brunner, Organisationsberaterin BSO, Beraterin für die Einführung von Tagesschulen, Grossratskandidatin*

## PH Wallis lanciert Diskussion

mm. Die pädagogische Hochschule Wallis organisierte am 3. März eine Tagung zum Thema «Tagesschulen in Randregionen». Im Einladungsschreiben hält sie fest, dass markant zurückgehende Geburtenzahlen in den letzten Jahren die Weiterexistenz vieler der heute bestehenden Dorfschulen grundsätzlich in Frage stellen. Das Zusammenführen von Kindern mehrerer Ortschaften zu neuen Schuleinheiten werde dadurch unumgänglich. Am Forum wurde die Frage diskutiert, ob Tagesschulen in diesem Kontext ein attraktives und zukunftsfähiges Modell darstellten.

Das Interesse an der Veranstaltung war riesig. Zwischen zwei- und dreihundert Personen besuchten die Ateliers, hörten den Referaten zu und informierten sich am Infomarkt. An den Referaten und

Atelierleitungen beteiligten sich auch Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Vereins Tagesschulen: Dorothea Tuggener Lienhard, Christof Zanon und Markus Mauchle.

Sowohl von Seiten der Kantonsverwaltung als auch von den Gemeinden war eine grundsätzliche Zustimmung zum Tagesschulkonzept zu vernehmen. In der Realisierung, so ist zu erwarten, wird es aber im Wallis wie in anderen Kantonen zahlreiche Hürden zu überwinden geben. Trotzdem ist es wohl eine Frage der Zeit, bis die erste Tagesschule im Oberwallis eröffnet. Einige Gemeinden, z. B. Eggerberg, haben bereits Konzepte entworfen.

-> [www.phvs.ch](http://www.phvs.ch)

# Politische Vorstösse zum Thema Tagesschulen



Jedes Mitglied des nationalen Parlaments hat die Möglichkeit, mit einer Initiative einen Entwurf zu einem Erlass der Bundesversammlung vorzuschlagen. Dieser Weg wird vor allem dann gewählt, wenn durch den Bundesrat keine oder nicht die gewünschten Gesetzesentwürfe erlassen werden.

Im Sommer 2005 wurden von fünf Parlamentarierinnen je eine solche parlamentarische Initiative eingereicht. Die Initiativen schlagen vor, dass folgende Verfassungsbestimmung zu erlassen sei:

*Die Kantone sorgen dafür, dass die Gemeinden in Zusammenarbeit mit Privaten ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzender Betreuung für Kinder bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit bereitstellen. Der Bund kann sie bei dieser Aufgabe unterstützen.*

Bewusst wurden fünf fast gleichlautende Vorstösse von fünf Frauen aus verschiedenen Parteien eingereicht. Auf diese Weise ist das Anliegen sehr breit abge-

stützt und wird von den Initiantinnen in ihren Parteien vertreten. Jacqueline Fehr (SP), Ruth Genner (Grüne), Christine Egerszegi (FDP), Ursula Haller (SVP) und Kathy Riklin (CVP) haben denn auch gemeinsam die Initiativen in der nationalrätlichen Wissenschafts- Bildungs- und Kulturkommission vertreten und sich engagiert für deren Ueberweisung eingesetzt. Die Kommission hat die Initiativen mit einer deutlichen Mehrheit unterstützt. Nun geht der Weg weiter in die ständerätliche Kommission. Stimmt diese Kommission auch zu, kann sich die nationalrätliche Kommission an die Arbeit machen und einen Gesetzeserlass resp. eine Bestimmung in der Verfassung ausarbeiten.

Das Vorgehen, wie es von den fünf Initiantinnen gewählt wurde, ist sehr umsichtig und vorbildlich. Es zeugt davon, dass ihnen daran liegt, die familien- und schulergänzende Betreuung wirklich voranzubringen.

*Silvia Schenker, Präsidentin Verein Tagesschulen Schweiz und Nationalrätin*

## Vorstösse in Kantonen und Gemeinden

### *Kanton Genf*

Die freisinnige Fraktion im Genfer Grossen Rat hat an der Sitzung vom 26. Januar eine Motion eingereicht, welche den Staatsrat auffordert, einen Gesetzesentwurf für ein Tagesschulmodell vorzulegen, das ab 2008 an allen obligatorischen Schulen eingeführt werden kann.

-> [www.radical.ch](http://www.radical.ch)

### *Liestal*

Der Einwohnerrat von Liestal hat am 25. Januar 2006 ein Postulat von Orla Oeri-Devereux (SP) betreffend Bedarfsanalyse für eine Tagesschule in Liestal mit 26 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen an den Stadtrat überwiesen.

-> [www.sp-bl.ch](http://www.sp-bl.ch)

### *Zug*

Eine im Dezember 05 lancierte Initiative «Mehr Tagesschule für Zug» verlangt, dass künftig alle Schülerinnen und Schüler der Einwohnergemeinde Zug zum Besuch einer Tagesschule berechtigt sind. Das Tagesschulangebot soll nötigenfalls auch an neuen Standorten erweitert werden.

-> [www.sp-zug.ch/zug](http://www.sp-zug.ch/zug)

## Interventions dans les cantons et les communes

### *Canton de Genève*

Le groupe des député-e-s du parti radical au Grand Conseil genevois a déposé lors de la séance du 26 janvier 2006 une motion demandant au Conseil d'Etat de présenter un projet de loi proposant un modèle d'encadrement continu des élèves pour l'ensemble de la scolarité obligatoire, à l'horizon de la rentrée 2008.

-> [www.radical.ch](http://www.radical.ch)

### *Liestal*

Le 25 janvier 2006, le Conseil des habitants de Liestal a transmis au Conseil communal le postulat d'Orla Oeri-Devereux (PS) concernant l'analyse des besoins en matière d'encadrement continu à Liestal, avec 26 voix pour, 5 contre et 6 abstentions.

-> [www.sp-bl.ch](http://www.sp-bl.ch)

### *Zoug*

L'initiative «Mehr Tagesschule für Zug», lancée en décembre, revendique pour tous les enfants scolarisés dans la commune de Zoug le droit de suivre les cours dans une école à horaire continu. L'offre d'écoles à horaire continu doit pouvoir être étendue à d'autres localités, si nécessaire.

-> [www.sp-zug.ch/zug](http://www.sp-zug.ch/zug)

## Impressum

### Herausgeber:

Verein Tagesschulen Schweiz

Nr. 33 März 2006

**Konzept:** Brigitte Müller,

Manuela Fischer

**Gestaltung:** Atelier 22

Manuela Fischer, Winterthur

Redaktion: Markus Mauchle

**Druck:** Ropress, Zürich

**Abonnement:** Fr. 15.-/Jahr

**Auflage:** 1700 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 4x/Jahr

**Redaktionsschluss nächste Aus-**

**gabe:** 31. Mai 2006

**Adresse:**

Verein Tagesschulen Schweiz

Postfach

8042 Zürich

Tel. 044 361 42 88

Fax 044 361 42 90

www.tagesschulen.ch

### Suisse romande

Association suisse des écoles à

horaire continu

Av. de Rumine 2

1005 Lausanne

Tél. 021 341 90 78

Mobile 078 891 95 96

suisseromande@horairecontinu.ch

www.horairecontinu.ch

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

# Interventions parlementaires sur les écoles à horaire continu

Déposer une initiative permet à chaque membre du Parlement national de proposer un projet de loi à l'Assemblée fédérale. Les parlementaires y ont recours quand aucun projet de loi n'a encore été proposé par le Conseil fédéral ou que les projets de loi existants sont insatisfaisants. L'été 2005, cinq parlementaires ont déposé chacune une initiative. Ces initiatives proposent l'amendement suivant à la Constitution:

*Les cantons, en collaboration avec le secteur privé, font en sorte que les communes puissent offrir un modèle d'encadrement extra-scolaire pour l'ensemble de la scolarité obligatoire. La Confédération peut les assister dans cette tâche.*

Cinq femmes de différents partis politiques ont volontairement déposé cinq initiatives pratiquement identiques. La question de l'encadrement extra-scolaire, défendue par chaque initiante au sein de son parti, bénéficie ainsi d'un large soutien politique.

Jacqueline Fehr (PS), Ruth Genner (Les Verts), Christine Egerszegi (PRD), Ursula Haller (UDC) et Kathy Riklin (PDC) ont fait campagne pour ces initiatives au sein de la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil national. La Commission les a acceptées à une nette majorité. Les textes vont maintenant être transmis à la commission du Conseil des Etats. Si cette dernière les accepte, la commission du Conseil national pourra donc se mettre au travail et préparer un projet de loi ou un amendement à la Constitution. Les initiantes ont procédé de manière judicieuse et exemplaire, ce qui montre à quel point la question de l'encadrement extra-scolaire est importante à leurs yeux.

*Silvia Schenker, présidente de l'Association suisse des écoles à horaire continu et conseillère nationale*

*Interventions parlementaires dans les communes et les cantons, voir page précédente*

## Termine

### Mittwoch, 17. Mai 2006

GV Verein Tagesschulen Schweiz mit Edith Olibet, Schuldirektorin der Stadt Bern

18.45 Uhr, Vatter, Bern

## Evènements

### Mercredi, 17 mai 2006

AG de l'association suisse des Ecoles à horaire continu avec Edith Olibet, Directrice des écoles de la ville de Berne

18h45, Vatter, Berne

## Les EHC facilitent la vie de famille

Enseignement intégrant le temps consacré aux devoirs

Repas et loisirs en compagnie d'autres enfants

Encadrement professionnel pendant toute la journée